

Mehr als eine Ausgabe für Lebensmittel

Der Adorfer „Brotkorb“ unterstützt rund zwei Dutzend Bedürftige im oberen Vogtland – und das nicht nur zur Weihnachtszeit, wo viele Menschen besonders gern helfen.

VON ECKHARD SOMMER

ADORF – Es zerriss Monika Penzel fast das Herz, als ihr vor acht Jahren jemand erzählte, dass er Container an Supermärkten nach Lebensmitteln untersucht, um sich davon ernähren zu können. „Ich dachte, dass gibt es doch gar nicht. Da muss man doch etwas tun.“ Anders als etwa in Oelsnitz und Markneukirchen gab es in Adorf keine „Tafel“, durch die bedürftige Menschen Hilfe erfahren konnten, die jeden Euro, ja sogar jeden Cent, mehr als nur einmal umdrehen müssen, bevor sie ihn ausgeben können. „Bei Gesprächen in unserer ‚Teestube‘ in Adorf haben wir auch gemerkt, dass Hilfe dringend nötig ist“, so Monika Penzel. „Deshalb wandten wir uns

an die Diakonie in Auerbach, wo es schon länger einen Brotkorb gab, um Erfahrungen einzuholen.“

Mit 40 Euro an Spendengeldern begannen Monika Penzel und andere ehrenamtliche Helfer, kauften Lebensmittel ein und verteilten sie. Das sprach sich herum und heute sind es zwei Dutzend bedürftige Menschen aus Adorf, Bad Elster, Oelsnitz und Markneukirchen, die den Brotkorb regelmäßig nutzen. Das ist nur möglich, dank Spenden von Privatpersonen und aus Kirch-

gemeinden. „Haltbare Lebensmittel werden uns von den Bäckereien Roth, Wolf und Wunderlich kostenlos zur Verfügung gestellt, außerdem werden wir von Edeka, Radl, Susi's freche Früchtchen, Lebensgarten und Stadt unterstützt. Dafür sind wir sehr dankbar und auch dafür, dass wir Räume im Diakonischen Kompetenzzentrum für Suchtfragen nutzen können. Träger vom Brotkorb sind der Obervogtländische Verein für Innere Mission Marienstift (OVV), die Kirchengemein-

de Adorf und das Diakonische Werk Auerbach“, sagt Monika Penzel.

Jeder, der als Familie oder Allein-stehender – zunehmend kommen ältere Menschen, bei denen die Rente nicht reicht – bedürftig ist, einen Hartz IV- oder Rentenbescheid vorlegt, wird vom Brotkorb unterstützt, auch wenn er nicht an der Andacht vor Ausgabe der Lebensmittel teilnimmt, die einem gemeinsamen Frühstück vorangeht. Aber die meisten, die kommen, weil sie die innere Hemmschwelle – „Bedürftigkeit ist in den Augen der anderen ein Makel“ – überwunden haben, schließen sich davon nicht aus. Der Brotkorb ist mehr als nur eine Ausgabe von Lebensmitteln für zwei Euro pro Beutel. „Es ist die Möglichkeit für Gespräche, sich mal Sorgen von der Seele zu reden, sich nicht allein zu fühlen. Auch das ist für viele sehr wichtig“, sagt Monika Penzel.



Vor acht Jahren wurde in Adorf der Brotkorb ins Leben gerufen, der Bedürftige mit Lebensmitteln unterstützt. Im Foto: die ehrenamtlichen Helfer.

FOTO: ECKHARD SOMMER

SERVICE Der Brotkorb Adorf befindet sich in der Sommerleithen 4 und ist jeden dritten Mittwoch im Monat von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Spendenkonto: Obervogtländischer Verein für Innere Mission Marienstift, Kennwort: Spende Brotkorb. IBAN: DE13 8705 8000 3704 0076 32. BIC: WELADED1PLX. Für eine Spendenbescheinigung bitte melden unter 037421 540.

21.1.17